



RV-Drucksache Nr. IX-67

Planungsausschuss

09.05.2017

öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Fortschreibung des Regionalverkehrsplans (RVP) für die Region Stuttgart – Beteiligung zum Entwurf

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss fordert, die Region Neckar-Alb als Teil der Europäischen Metropolregion bestmöglich mit der Verkehrsinfrastruktur der Region Stuttgart zu vernetzen und beauftragt die Verwaltung, die folgende Ausführung als Stellungnahme des Regionalverbands Neckar-Alb abzugeben.

Sachdarstellung/Begründung:

1. Ausgangslage

Der Regionalverband Neckar-Alb ist im Rahmen des laufenden Beteiligungsverfahrens zum Regionalverkehrsplan (RVP) Region Stuttgart vom Verband Region Stuttgart beteiligt.

Die Fortschreibung des Regionalverkehrsplans der Region Stuttgart berücksichtigt alle Verkehrsarten von regionaler Bedeutung und die für die Regionalplanung wichtigen Wechselwirkungen zu Siedlungs-, Freiraum- und Infrastrukturentwicklung. Er bildet die Basis für Entscheidungen der Regionalpolitik und für Stellungnahmen der Region Stuttgart zu Verkehrsplanungen des Bundes, des Landes und anderer Planungsebenen. Rechtlich verbindliche Wirkung kommt dem Regionalverkehrsplan der Region Stuttgart nicht zu. Nach zwei bereits erfolgten Beteiligungsverfahren wird nun in der dritten Beteiligung auch den Trägern öffentlicher Belange die Gelegenheit gegeben, Stellungnahmen zum Planentwurf vorzubringen. Die Region Neckar-Alb ist Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Daher hat die Region Neckar-Alb ein großes Interesse an einer guten Anbindung der Verkehrsinfrastruktur innerhalb und außerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Der Regionalverband geht nachfolgend nur auf Maßnahmen ein, die die Region Neckar-Alb betreffen.

2. Maßnahmenteil Öffentlicher Verkehr, Schienenfernverkehr

Die Einbindung der Region Stuttgart in den Schienenfernverkehr weist laut Regionalverkehrsplan der Region Stuttgart bereits eine relativ gute Qualität auf und wird aktuell durch das Projekt Stuttgart 21 mit dem künftigen Fernbahnhof auf den Fildern und insbesondere durch die Neubau-
strecke Stuttgart - Wendlingen - Ulm weiter verbessert. Der zweigleisige Bau der Verbindungskurve zwischen der Neckartalbahn Tübingen - Plochingen und der Neubau-
strecke Stuttgart-Flughafen - Wendlingen - Ulm („Große Wendlinger Kurve“) ist aus der Sicht der Region Neckar-Alb dringend erforderlich, um einen möglichen Engpass zu vermeiden und Optionen für weitere

Verkehre zu eröffnen. Eine zweigleisige Verbindungskurve trägt zudem zur Stabilität des Gesamtnetzes bei und hat eine sehr hohe Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Regionalverkehrs. Der Herstellung einer zweigleisigen Wendlinger Kurve kommt dementsprechend die höchste Dringlichkeit zu. Nachdrücklich unterstützt daher die Region Neckar-Alb die Maßnahme 109, den zweigleisigen Ausbau der „Wendlinger Kurve“. Die Verbandsversammlung hatte hierzu bereits mehrfach, u. a. in der „Balinger Erklärung zum Projekt Stuttgart 21“ (Sitzung der Verbandsversammlung am 28.10.2010), eindringlich die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Anbindung der Neckartalbahn an den Landesflughafen und die Neubaustrecke Stuttgart - Ulm gefordert und begründet.

Die Verbesserungen auf der Gäubahn Stuttgart - Singen - Zürich wurden als Projekte mit höchster und hoher Dringlichkeit eingestuft. Dies begrüßen und unterstützen wir ausdrücklich, da die Maßnahmen

- Nr. 42: Ausbaustrecke Stuttgart - Singen - Zürich/Gäubahn südlich der Region Stuttgart,
- Nr. 72: partieller Ausbau der Gäubahn im Abschnitt Rohr - Herrenberg,
- Nr. 73: Regionalhalt in Stuttgart-Vaihingen sowie in diesem Zusammenhang
- Nr. 110: Erhaltung der Trasse zur Abwicklung von Verkehren im Störfall und Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die bestehenden Potenziale

mit den Festlegungen des Regionalplans Neckar-Alb 2013 zur Gäubahn und deren Zulaufstrecken aus der Region Neckar-Alb korrespondieren.

Die Region Neckar-Alb als Teil der Europäischen Metropolregion begrüßt und unterstützt die Maßnahme Nr. 43, den Ausbau der Neigetechne-Technik zwischen Stuttgart - Nürnberg als Fortsetzung der Gäubahn im Sinne einer Magistrale von Mailand über Zürich und Stuttgart/Nürnberg nach Berlin.

3. Maßnahmenteil Öffentlicher Verkehr, Regional- und Nahverkehr

Die Verlängerung der S-Bahn-Linie 1 von Herrenberg über Rottenburg-Ergenzingen nach Eutingen - Nagold (Maßnahmennummer 76) bzw. von Herrenberg nach Gäufelden - Bondorf (Maßnahmennummer 66) werden von der Region Neckar-Alb grundsätzlich unterstützt. Sie sollte in enger Abstimmung mit dem sonstigen Schienenverkehrsangebot auf dieser Strecke erfolgen.

Die Region Neckar-Alb begrüßt die Überlegungen, die bisherige S-Bahn-Linie 2 von Filderstadt-Bernhausen über Filderstadt-Sielmingen nach Neuhausen a.d.F. ins Neckartal zu verlängern (Maßnahmenvarianten 40, 62, 79), wobei die Maßnahme Nr. 77 (S-Bahn-Tangentiale Böblingen - Nürtingen) die Notwendigkeit einer zweigleisigen Lösung in Wendlingen („Große Wendlinger Kurve“) unterstreicht.

Im Maßnahmenteil Nebenbahnen werden die vorgeschlagenen Verbesserungen bei der Ammertalbahn (Nr. 52: Angebotsverbesserungen und Ausbau) und der Schönbuchbahn (Nr. 18: Ausbau und Elektrifizierung mit Fahrzeitverkürzung und 15-Minuten-Takt) ausdrücklich unterstützt. Diese Maßnahmen leisten aus der Sicht der Region Neckar-Alb einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Verkehrssysteme innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart.

4. Maßnahmenteil Straßenverkehr

Im Maßnahmenteil Straßenverkehr wird der Ausbau der B 27 zwischen Aich und Leinfelden-Echterdingen (Maßnahmennummer 275) und die Komplettierung der Verknüpfung in Aichtal mit B 312 (Maßnahmennummer 295) ausdrücklich unterstützt. Diese Engpässe erschweren heute die Anbindung der Region Neckar-Alb über die B 27 in Richtung Norden über die A 8 nach Osten und Westen. Die vorgesehenen Ausbaumaßnahmen der A 8 werden ebenfalls begrüßt, da die bestehenden heutigen Engpässe die Erreichbarkeit benachbarter Europäischer Metropolregionen deutlich erschweren.

5. Maßnahmenteil Güterverkehr und Logistik

Zum Maßnahmenteil Güterverkehr und Logistik sind im Regionalplan 2009 der Region Stuttgart zur Ergänzung der bestehenden Logistikknoten zwei Schwerpunkte für Industrie und Logistik in Bondorf-Süd/Rottenburg-Ergenzingen und in Kirchheim u.T.-Kruichling enthalten. In einer im Jahr 2013 im Auftrag des Landes durchgeführten Studie zum Bedarf an Umschlagflächen für den KV im Raum Stuttgart wurden als Satelliten zum Logistikknoten in Kornwestheim weitere Standortpotenziale für KV-Terminals beleuchtet. Als aussichtsreichste Optionen erwiesen sich Eutingen im Gäu und Reutlingen. Der KV-Standort Reutlingen ist im Regionalplan Neckar-Alb als Ziel für den Ausbau als KV-Knoten/Containerbahnhof enthalten und unterstützt damit die Planungen der Region Stuttgart.

Dr. Dirk Seidemann
Verbandsdirektor

Joachim Zacher
Sachgebiet Energie/Verkehr